

MRGN-Träger

Informationsblatt für Patienten und Angehörige

Bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen wurde eine Besiedlung mit einem Bakterium festgestellt, das als **3MRGN** bzw. **4MRGN** = **M**ehrfach **R**esistentes **G**ramnegatives **S**täbchenbakterium bezeichnet wird. Vereinfachend werden diese Bakterien im weiteren Text „**MRGN**“ genannt. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen helfen, die Maßnahmen, die für MRGN Träger im häuslichen Bereich und in der ambulanten medizinischen Versorgung empfohlen werden, besser zu verstehen.

Was ist MRGN?

Als MRGN werden Bakterien aus der Gruppe der Darmbakterien oder Umweltkeime genannt, die gegen 3 bzw. 4 (3MRGN bzw. 4MRGN) der wichtiger Antibiotika-Gruppen resistent sind, sodass diese Antibiotika zur Therapie nicht verwendet werden können. Darmbakterien gehören zur Normalflora von Mensch und Tier und sind z.B. für Verdauungsvorgänge wichtig. Unter bestimmten Umständen können sie an anderen Orten Infektionen, z.B. Infektionen der Harnwege (Blasenentzündung) hervorrufen. Umweltkeime kommen im Staub und Wasser vor und besiedeln den Menschen eher zufällig. Infektionen rufen sie hervor, wenn sie z.B. in Wunden gelangen.

Wie gefährlich sind MRGN?

In der Regel sind MRGN für gesunde Menschen ungefährlich. Der Nachweis dieser Bakterien ist nicht zwangsläufig mit einer Infektion gleichzusetzen. Meistens handelt es sich um eine Besiedlung (Kolonisation) des Darmes und/oder der Haut/Schleimhaut ohne Infektionszeichen. Wenn MRGN eine Infektion auslösen, ist diese, je nach der Resistenzlage der Bakterien, nur eingeschränkt oder gar schwer behandelbar. Durch die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen können Sie jedoch eine Weiterverbreitung von MRGN vermeiden.

Wie bekommt man MRGN?

Man kann MRGN mit der Nahrung aufnehmen und damit eine Besiedelung des Darms verursachen. Wird dann im Rahmen einer Antibiotikatherapie die physiologische, normale Standortflora des Darmes zerstört, können sich die resistenteren MRGN massiv vermehren. Nach Absetzen der Antibiotika normalisiert sich die Darmflora wieder. MRGN können aber in geringer Menge vorhanden bleiben. Deshalb ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Antibiotika unbedingt erforderlich. Sowohl infizierte als auch besiedelte Patienten können zu einer Verbreitung von MRGN beitragen. Dabei erfolgen die Übertragungen von Mensch zu Mensch insbesondere über die Hände.

Wie kann ich mich und andere schützen?

Eine gute Hände- und Küchenhygiene sind entscheidende Faktoren für die Unterbrechung der Übertragungswege von Mensch zu Mensch. Durch Händewaschen, Waschen von Obst und Gemüse vor dem Verzehr, Durchbraten von Fleisch, Trennung von Fleisch- und Rohkostzubereitung etc. kann man sich vor der Aufnahme von MRGN schützen.

Eine Verschmutzung der Ablageflächen durch Auftauwasser von Geflügel oder Fleisch ist mit sehr heißem Wasser und Spülmittel zu säubern, die Küchenlappen/ Schwämme sind danach in die Kochwäsche zu geben. Die Verwendung von Desinfektionsmitteln im häuslichen Bereich ist in der Regel nicht erforderlich. Nehmen Sie Antibiotika nur ein, wenn sie ärztlich verordnet sind. Teilen Sie bitte bei Arztbesuchen und vor Krankenhaus-/Rehabilitationsaufnahmen mit, wenn bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen MRGN festgestellt wurde. Damit kann auch in diesen Bereichen eine Weiterverbreitung verhindert werden.

Muss MRGN behandelt werden?

Liegt eine MRGN **Besiedlung** vor, ist **keine** Behandlung erforderlich. Im Falle einer behandlungsbedürftigen Infektion, muss die Therapie mit einem Antibiotikum erfolgen, dessen Wirksamkeit nachgewiesen wurde.

Welche Maßnahmen sind

Nach jedem Toilettengang ist eine sorgfältige Händewaschung durchzuführen. Handtücher und Leibwäsche sind mit mindestens 60°C unter Verwendung eines Vollwaschmittels zu waschen. Benutzte Waschlappen und Handtücher sind von der Wäsche der übrigen Familienmitglieder getrennt zu hängen.

Auch für Betroffene ist die Pflege alltäglicher sozialer Kontakte wichtig. MRGN stellt für gesunde Personen ohne besondere Risiken im häuslichen Bereich keine Gefahr dar. Bei pflegerischen Tätigkeiten mit intensivem Hautkontakt (z.B. Hilfe bei der Körperpflege, Lagerung) oder bei der Versorgung von MRGN besiedelten/infizierten Wunden ist das Tragen von Einweghandschuhen und Einmalschürzen über der Kleidung zu empfehlen. Auch bei Tätigkeiten am Harnwegkatheter oder an der Ernährungssonde müssen Einweghandschuhe getragen werden. Benötigt der Betroffene eine Absaugung im Mund-/Rachenbereich oder im Tracheostoma, ist zum Eigenschutz ein Mund- Nasenschutz zu tragen.

Nach dem Ablegen der Schutzkleidung ist eine Händedesinfektion durchzuführen. Notwendige Utensilien und ein Händedesinfektionsmittel können in der Apotheke gekauft werden. Die zur Pflege benutzten Einmalartikel können in einer verschlossenen Plastiktüte mit dem Hausmüll entsorgt werden.

Welche Maßnahmen sind im Krankenhaus notwendig?

Im Krankenhaus sind Hygienestandards so ausgerichtet, dass Erregerübertragungen von einem auf den anderen Patienten verhindert werden. Die dort getroffenen Maßnahmen sind ggf. auch für die Angehörigen wichtig, deshalb sollten diese vor Betreten des Patientenzimmers den Kontakt zum Pflegepersonal suchen. Das Personal vor Ort wird Angehörige entsprechend beraten und mit den notwendigen Hygieneregeln vertraut machen.

Weitere Fragen?

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an eine Pflegekraft vor Ort, den behandelnden Arzt oder informieren sich unter: www.infektionsschutz.de.